

K. B. 2018

pi-med-gruppe 21.7.71

anmerkungen zum schulungsprogramm der sozpol-gruppe

1. worum es geht

dies ist der erste ansatz einer auseinandersetzung zwischen den gruppen der keineswegs einheitlichen sog. "kritikfraktion". hier soll aneinigen punkten aus dem schulungsprogramm der sozpol-gruppe aufgezeigt werden, daß die frage des herangehens an die revisionismuskritik - parteilich oder neutral - die, noch sehr diffus gestellt, zum konstituens einiger gruppen wurde, durchaus keine fiktion ist, und deren je verschiedene beantwortung sich in den arbeitsansätzen niederschlägt. unserer auffassung nach geht in die textauswahl, in das zu- oder aberkennen der relevanz bestimmter fragestellungen eine "nicht-neutralität" schon mit ein, die sich auch im sozpol-papier auffinden läßt.

2. der aufbau des sozialismus

ob und wenn ja, welche relevanz die frage des aufbaus des sozialismus für die revisionismuskritik hat, wird aus dem sozpol-papier nicht recht klar. eine verknüpfung dieser frage zwischen den veruntersuchungen (geschichte der arbeiterbewegung) und der eigentlichen revikritik in teil 3 wird nicht hergestellt. in teil 2, geschichte, wird die kulturrevolution ganz ausgeblendet.

unserer auffassung nach ist die frage wesentlich aus folgenden grund:

a) die geschichte der III. internationalen ist nicht zu verstehen, wenn man sie nicht in beziehung zu den inneren widersprüchen beim aufbau des sozialismus in der udssr setzt, denn die politik der III. war ganz wesentlich auf die bedürfnisse des ersten sozialistischen staats abge- richtet man muß also verfolgen, wie sich der widerspruch: aufbau des sozialismus in einem land - proletarischer internationalismus entwickel- net im zusammenhang mit den klassenwidersprüchen innerhalb der ud.

b) ebenso bleibt das verständnis für die spaltung des sozialistischen lagers und damit die politischen consequenzen, die man daraus zu ziehen hat, an der oberfläche, wenn man die unterschiedlichen vorschläge der internationalen strategie nicht auf die materiellen interessen in den je eiligen ländern beziehen kann, auf die frage, welche klasseninteressen dominieren.

diese fragen sind also wichtig, will man sich nicht unbefragt in eine falsche kontinuierat stellen, für die heute wie ehedem gilt, daß "wir, die dkp, genau wie alle kommunisten der deutschen geschichte, die frage der einstellung zur sozialistischen sowjetunion als entscheidendes kri- terium für jeden kommunisten betrachten." (hannes stütz, referent beim parteivorstand der dkp, uz vom 3.7.)

für das methodische vorgehen bei der untersuchung dieser frage gilt, daß man dabei nicht rein historisch vorgehen kann, weil man dabei keine kriterien zur hand kriegt und die gefahr besteht, gemachte fehler je- weils als historisch notwendige zu legitimieren. in den über 50 jahren erfahrungen mit dem aufbau des sozialismus sind bestimmte verallgemeine- rungen gemacht worden, welche widersprüche die übergangsgesellschaften kennzeichnen und wie sie zu behandeln sind, und von diesem höchsten stand der verallgemeinerung ist auszugehen, weil "die andeutungen auf höheres nur verstanden werden können, wenn das höhere selbst bekannt ist" (marx, über die methode). natürlich können diese verallgemeinerun- gen nur verstanden werden in ständiger konfrontation mit der geschichte des aufbaus unter den besonderen bedingungen der verschiedenen länder. literaturvorschläge für diesen allg. teil (äußerst unvollständig): marx: kritik des gothaer programms; pol. ök. des sozialismus (offiziel- les lehrbuch der ddr); schmierer: nrf 5/71; bettelheim: ökonomischer kalkül und eigentumsformen, über das fortbestehen von warenverhältnissen

aus der polemik: aus dem neunten kommentar das kapitel: die historischen lehren der diktatur des proletariats; rossana rossanda: der marxismus mao tse-tungs. (wenn wir einen besseren überblick haben, wollen wir die wichtigsten texte nochmal zusammenstellen.)

3. zur sozialistischen strategie im imperialismus  
ein zweiter fehler der sozpol-genossen scheint uns darin zu bestehen, daß sie vom studium der wichtigsten fragen aus der geschichte der arbeiterbewegung ziemlich schnell zur dkp übergehen, indem sie auf der er-scheinungsebene eine kontinuierität zwischen der einheitsfront und dem breiten antimonopolistischen bündnis etc sehen. nun ist es aber so, daß sich in der brd aufgrund der zerschlagung der kp und anderer bedingungh die weiterentwicklung der positionen der III. bezügl. volksfront etc und die bedeutung dieser weiterentwicklung für den klassenkampf unter den bedingungen des heutigen imperialismus praktisch nicht überprüfen lassen. die kommunistischen parteien frankreichs und italiens haben aber in anlehnung an die generallinie der su und in ständiger beratung der kommunistischen und arbeiterparteien diese weiterentwicklungen praktisch angewandt. deswegen ist die auseinandersetzung mit diesen parteien (deren größe an die kpd zu ihren besten zeiten kommt) und insbesondere die einbeziehung der kritiken der aus diesen kp s ausge-tratenen gruppen (il manifesto etc) unbedingt wesentlich auch zur ausein-ander-ssetzung mit der dkp. gerade auch deshalb, um richtige fragestellun-gen für diese auseinandersetzung zu entwickeln.

wenn die sozpol-gruppe angibt f "daß die auseinandersetzung mit der ge-schichte der arbeiterbewegung schon die definierung unserer stellung z zur kommunistischen weltbewegung beinhaltet" (seite 4) und eine seite vorher die "wesentlichsten fragen, die in der kommunistischen bewegung eine rolle gespielt haben" herausfindet auf grundlage eines buchs vom zk der kpdsu, dann ist hier zumindest die gefahr angelegt, daß die not-wendige parteilichkeit unreflektiert eingeht. und nur im vorbeigehen: was soll der schnack von der linken abweichung li-li-sans (ebenfalls z dem genannten buch entnommen), wenn gleichzeitig die äußerst schwerwie-genden fehler der china-politik der III. internationalen unter stalin, die fast zur liquidierung der kpch geführt haben, überhaupt nicht erwähnt werden. (s. edoarda masi: die chinesische herausforderung)